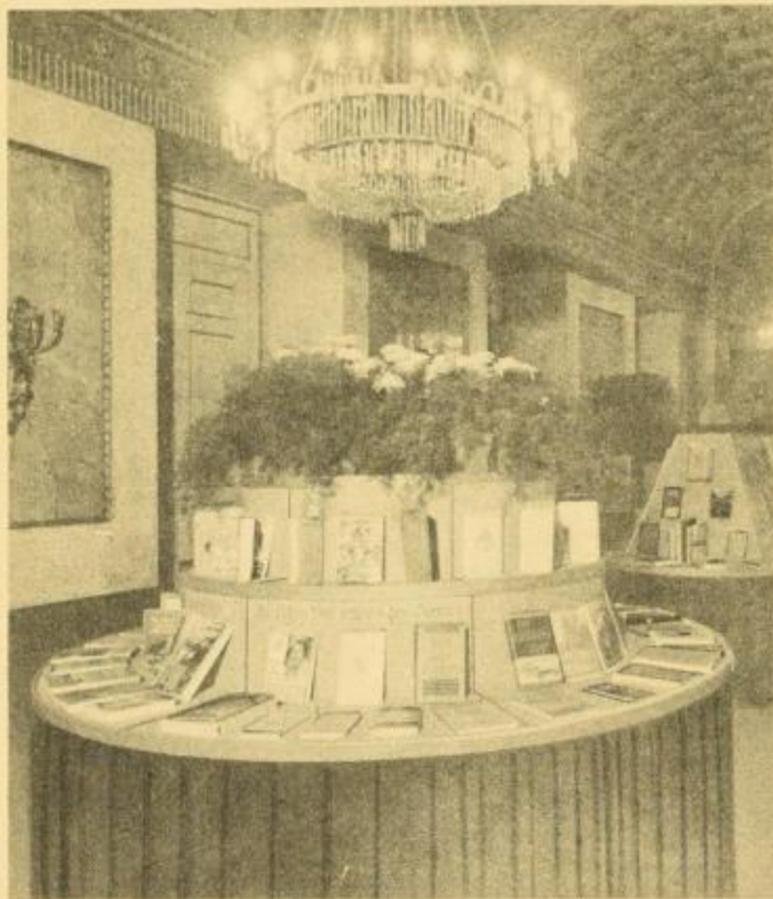


Die Jahreschau des deutschen Schrifttums in Weimar

Über die Eröffnung und die Besichtigung der Jahreschau in der Falken-Galerie des Weimarer Schlosses durch Reichsminister Dr. Goebbels wurde bereits kurz berichtet. Es erscheint uns richtig, noch einmal auf die Ausstellung und ihren Aufbau einzugehen, zumal sie umrahmt war von zwei anderen Ausstellungen: einer Kinderbuchschau und der Schau schöner handgebundener Ausgaben des Werkes »Mein Kampf« des Reichsinnungsverbandes des deutschen Buchbinder-



Aufn.: E. Geld

Das Mittelstück der Jahreschau im Weimarer Schloß

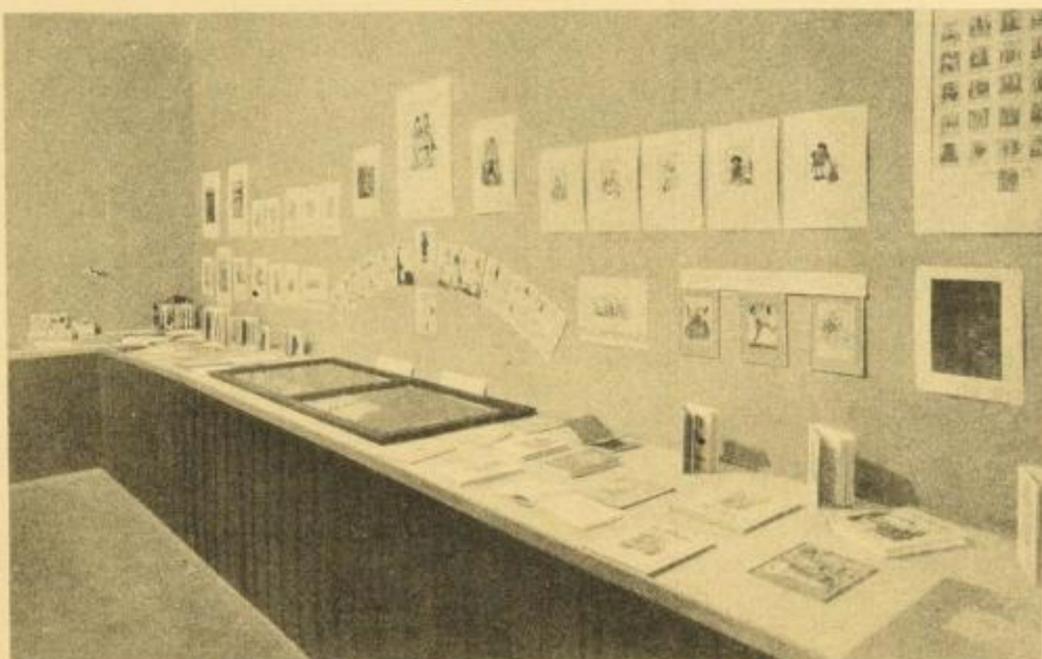
handwerkes. Die Art der künstlerisch schönen Räume im Weimarer Schloß machte es notwendig, auf alle sonst bei Buchausstellungen üblichen Beigaben, wie z. B. Schriftplakate und Bilder zu verzichten, um innerhalb der Räume nur das Buch durch seine besondere Zusammenstellung wirken zu lassen. Es standen beim Aufbau, der von den Referenten Dr. Kiede und Trüstedt der Reichsschrifttumsstelle mit Unterstützung des Landesobmannes des Buchhandels, Knabe, durchgeführt wurde, drei Tische zur Verfügung. Der runde Mittelstisch wurde den bedeutsamsten Erscheinungen der Ostmark und des Sudetenlandes gewidmet, während der erste lange Tisch den politischen Büchern und den Werken aus Kultur und Natur vorbehalten blieb, der dritte lange Tisch gab die Möglichkeit, hier allein das erzählende und dichterische Schrifttum darzubieten. Es wurde bei dieser Ausstellung vermieden, die Bücher in den einzelnen pyramidenartig errichteten Aufbauten gleichmäßig nebeneinander zu stellen; es gelang, die in den einzelnen Gruppen verteilten Titel auch in der äußeren Anordnung zu einer geschlossenen Einheit zu machen. So wurde z. B. die Gruppe »Mächte der Zerstörung« so gegliedert, daß zwar das einzelne Buch in seiner Bedeutung hervortrat, daß die Gruppe aber trotzdem von plastischer Gesamtwirkung wurde. Ähnliches gilt für andere Gruppen der Ausstellung. Die Bilder, die wir von der Weimarer Ausstellung zeigten (s. Nr. 255) und hier noch zeigen, mögen veranschaulichen, daß der Aufbau der Jahreschau in Weimar vorbildlich genannt werden kann.

Die Kinderbuchschau

Die dem Kinder- und Jugendbuch gewidmete Sondernummer der Zeitschrift »Die Buchbesprechung« unterrichtete in

einem kurzen Leitartikel von dem Wunsch Reichsministers Dr. Goebbels, im Rahmen der Jahreschau des deutschen Schrifttums das Kinderbuch gesondert zusammenzufassen und es einmal als geschlossene Einheit zu zeigen. Da es das Wesen der Jahreschau ist, daß nur die im Zeitraum eines Jahres erschienenen Bücher zur Ausstellung gelangen, war leicht die Möglichkeit gegeben, die in der Jahreschau ausgewählten Kinderbücher durch entsprechende Auswahl aus Erscheinungen früherer Jahre zu ergänzen. So zeigte die Kinderbuchschau in Weimar eine wohl gegliederte Zusammenstellung bester Bücher für Kinder und Jugendliche, angefangen vom unzerreißbaren Bilderbuch bis zu den Märchen der Brüder Grimm und zu einigen erzählenden Werken, die an der Grenze der Bücher stehen, die sowohl von Jugendlichen wie auch von Erwachsenen gelesen werden können. Da die Kinderbuchschau gleichzeitig repräsentative Bedeutung hat, war es wichtig, auch einen kurzen Querschnitt durch die Arbeit für das Kinderbuch aus vergangenen Zeiten zu zeigen; die zur Ausstellung gelangenden Sonderausgaben und alten Ausgaben von Kinderbüchern unterbrachen die neuesten Schöpfungen des Kinderbuches in sehr wirkungsvoller Weise. So sah man Wilhelm Grimms Handschrift zu dem Märchen »Die drei Erznarren«, die Handschrift des den Brüdern Grimm eingesandten »Märchens vom Spielhansel«, ein Handexemplar der Brüder Grimm von der ersten zweibändigen Ausgabe der »Kinder- und Hausmärchen«, die noch die eigenhändigen Anmerkungen der Brüder Grimm aus den Jahren 1812 bis 1815 enthalten. Neben ihnen wurde die erste Ausgabe der »50 Fabeln für Kinder« von Wilhelm Hey gezeigt, die 1852 bei F. A. Perthes erschien.

Ein ebenso wichtiger Teil wie der Text im Kinderbuch ist das Bild. Die für die Ausstellung der Kinderbücher Verantwortlichen haben sich deshalb bemüht, die in großer Zahl aus Kinderbüchern ausgewählten Zeichnungen und Bilder im Original zu erhalten, um sie so zur Ausstattung der Ausstellung zu benutzen. Daß gerade dieser Teil der Ausstellung sehr anschaulich und besonders anziehend wurde, ist den zahlreichen Verlagen zu danken, die oft zum Teil recht wertvolle Originale zur Verfügung stellten, die natürlich weit besser die Farben zeigen, als es manche Wiedergaben in Kinderbüchern tun. Mit großer Freude werden die Weimarer Ausstellungsbesucher eine originalgetreue Wiedergabe des Struwwelpeters sehen, die der Verlag Rütten & Loening zur Verfügung stellte. Hier spürt der Beschauer die Unmittelbarkeit des dichterischen und künstlerischen Einfalls, der den Autor und Zeichner zum Struwwelpeter führte. Er erlebt, wie eine in ein leeres Heft



Schau des Kinderbuches im Weimarer Schloß

Aufn.: E. Geld

geschriebene und gezeichnete Bildergeschichte zu einem Werk der Weltliteratur geworden ist.

Es wird auch in den kommenden Jahren wichtig sein, die Jahreschau des deutschen Schrifttums in Weimar durch die